



LEITFADEN ZUM FACHPRAKTIKUM

IM UNTERRICHTSFACH GESCHICHTE

An Gymnasien und Gesamtschulen

(Lehramt Gy/Ge)

nach LPO 2003/2007

Aus dem Inhalt:

- Überblick: Art, Umfang und Einbettung des Fachpraktikums ■**
- Ziele des Fachpraktikums: Praxisreflexion ■**
- Planung des Fachpraktikums ■**
- Vorbereitung auf das Fachpraktikum ■**
- Tätigkeits- und Erfahrungs- und Reflexionsfelder ■**
- Hinweise zum außerschulischen Praktikum im Hauptstudium ■**
- Hinweise auf Informationen ■**
- Anlage. Formular für die Fachpraktikumsbescheinigung ■**



Herausgeber: UNIVERSITÄT ZU KÖLN
DER KANZLER

**Programmgestaltung
und Redaktion:** Historisches Seminar I - Geschichtsdidaktik
Myrle Dziak-Mahler/Christian Bunnenberg/Christoph Pallaske

Adresse: Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Telefon: 0221/470 – 5450

Druck: Zentrale Hausdruckerei der Universität zu Köln

Stand: November 2009 / Überarbeitung Juli 2011

Der vorliegende Leitfaden richtet sich an die Lehramtsstudierenden Gymnasium/Gesamtschule mit dem Unterrichtsfach Geschichte, die sich im Hauptstudium nach LPO 2003 befinden. Er ergänzt notwendig die gültige Praktikumsordnung der Philosophischen Fakultät und erläutert die Vorgaben und die Organisation des Fachpraktikums Geschichte.

Liebe Studierende,

Sie studieren im Hauptstudium für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen und möchten in nächster Zeit Ihr Fachpraktikum im Unterrichtsfach Geschichte absolvieren. Dieses Fachpraktikum gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre im fachwissenschaftlichen wie fachdidaktischen Studium erworbenen Kenntnisse anzuwenden und die Praxis des Unterrichtsfaches kennen zu lernen. Auch soll das Praktikum auf das Orientierungspraktikum (das Sie im Grundstudium im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Begleitstudiums abgeleistet haben) aufbauen und Ihre Erfahrungen vertiefen. Sie haben mit diesem Praktikum darüber hinaus die Gelegenheit, Ihre Berufswahlentscheidung und die Wahl des Unterrichtsfaches Geschichte noch einmal zu überprüfen.

Wir möchten Ihnen mit diesem Leitfaden eine Hilfe zur Organisation und Durchführung des Fachpraktikums an die Hand geben und Ihnen die Vorgaben zur Erlangung des „Leistungsnachweises“ (Nachbereitung des Fachpraktikums) im Rahmen des Aufbaumoduls 5: Fachdidaktik erläutern.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit den SchülerInnen und viel Erfolg in Ihrem Praktikum!

Christoph Pallaske

... und alle Geschichtsdidaktik-DozentInnen des Historischen Seminars I

Köln, im Juli 2011

Inhalt

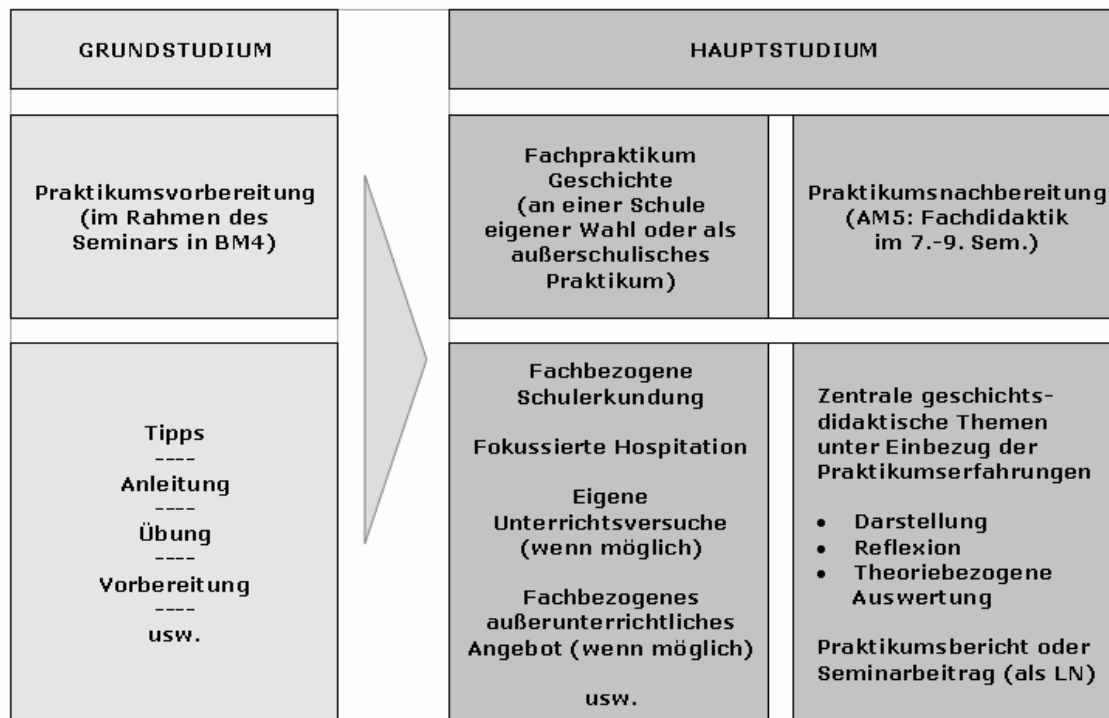
1.	Überblick: Art, Umfang und Einbettung des Fachpraktikums	5
2.	Ziele des Fachpraktikums: Praxisreflexion	8
3.	Planung des Fachpraktikums	9
4.	Vorbereitung auf das Fachpraktikum	10
5.	Tätigkeits- und Erfahrungs- und Reflexionsfelder	11
	5. 1 Lerngruppenspezifische Observation	13
	5. 2 Eigene Unterrichtsversuche	17
	5. 3 Fachpraktikumsbegleitung	17
6.	Hinweise zum außerschulischen Praktikum im Hauptstudium	18
7.	Hinweise auf Informationen	18

Anlage

Formular für die Fachpraktikumsbescheinigung

1. Überblick: Art, Umfang und Einbettung des Fachpraktikums

Das Fachpraktikum Geschichte (nach „neuer“ LPO von 2003)



Die Lehramtsprüfungsordnung des Landes Nordrhein-Westfalen, die für alle Studierenden gilt, die im Wintersemester 2003/04 oder später erstmals für ein Lehramtsstudium eingeschrieben werden, schreibt im **Hauptstudium** Praktika im Umfang von insgesamt mindestens **zehn Wochen** verpflichtend vor. Wir weisen dabei ausdrücklich darauf hin, dass Sie die beiden Fachpraktika Ihrer Fächer nicht gleichzeitig innerhalb von nur fünf Wochen absolvieren können. Bei diesen Praktika sind grundsätzlich zwei Arten zu unterscheiden:

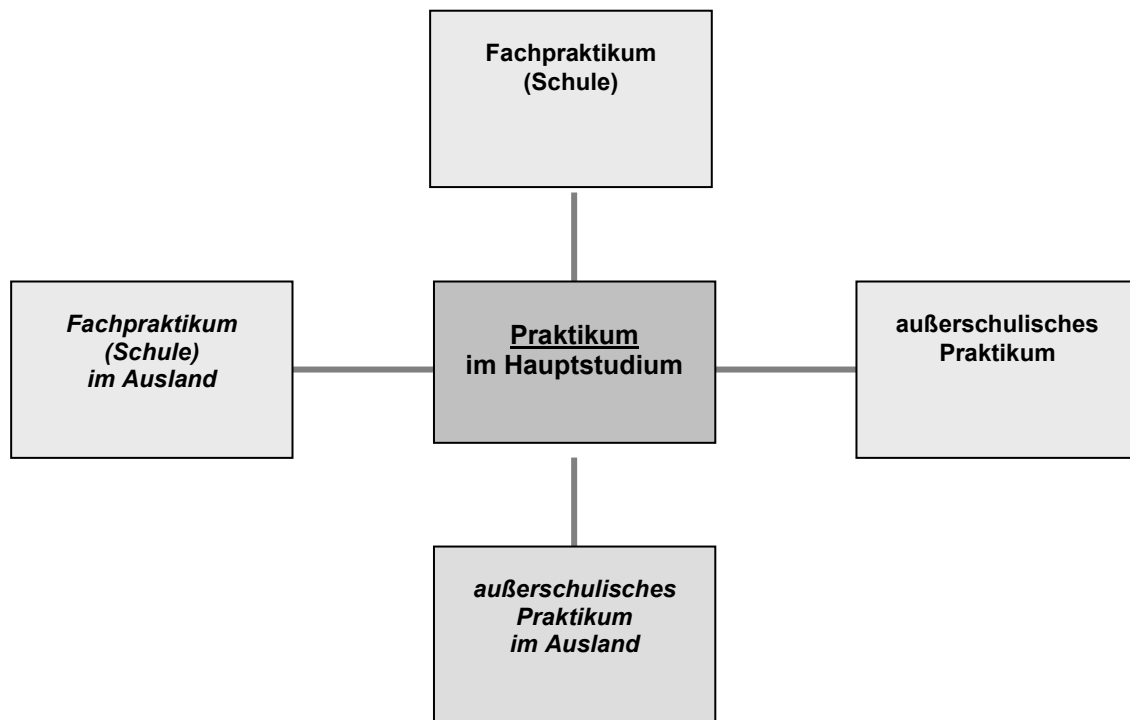
- schulische Praktika (Fachpraktika)
- außerschulische Praktika

Beide Praktika-Arten können auch im **Ausland** absolviert werden. Mindestens eines der Praktika im Hauptstudium muss ein Fachpraktikum (das heißt: schulisches Praktikum) sein.

NOTA

Wenn Sie Ihr Praktikum in Geschichte im Ausland ablegen möchten, dann kontaktieren Sie vorher den Studienberater Herrn *PD Dr. Holger Meding* oder dem Fachdidaktikverantwortlichen *Christoph Pallaske*, um zu klären, ob die gewählte Institution geeignet ist.

Die Praktikumsmöglichkeiten im Hauptstudium im Überblick:



Das **Fachpraktikum** Geschichte wird i.d.R. an einem Gymnasium bzw. einer Gesamtschule absolviert, und als Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt.

Das Fachpraktikum Geschichte ist in den modularen Aufbau des Lehramtsstudiums integriert. Im **Grundstudium** muss im 3. oder 4. Semester (und damit nach dem Orientierungspraktikum) im Rahmen des Basismoduls 4 das Seminar „Einführung in die Geschichtsdidaktik“ zur Vorbereitung auf das Fachpraktikum besucht und eine Bescheinigung über die Teilnahme erworben werden.

Die Teilnahmebescheinigung ist zur Zertifizierung der Zwischenprüfung notwendig.

Im **Hauptstudium** sind im Rahmen des Aufbaumoduls 5 (Fachdidaktik) drei weitere fachdidaktische Veranstaltungen zu belegen, von denen eine ein Seminar zur Nachbereitung des Fachpraktikums sein muss (gekennzeichnet durch AM5 (LN)), in dem der Leistungsnachweis des Moduls i.d.R. in Form einer Hausarbeit erbracht werden muss, die sich auf das Fachpraktikum und die belegte Lehrveranstaltung bezieht.

Die Absolvierung des Fachpraktikums Geschichte wird durch die Ausstellung einer **Fachpraktikumsbescheinigung** (siehe Anlage in diesem Leitfaden) durch die Schule, an der das Fachpraktikum gemacht wurde, bestätigt. Diese Bescheinigung ist zur Erlangung der Modulabschlussbescheinigung AM 5 vorzulegen.

Während der **Durchführung** des Fachpraktikums ist von Ihnen eine *lerngruppenspezifische Hospitation* (siehe ausführlich Punkt 5.1 dieses Leitfadens) durchzuführen. Auf der Grundlage Ihrer Notate und Dokumentationen dieser Hospitation, erarbeiten Sie Ihren Leistungsnachweis im Rahmen von AM 5. Neben den Hospitationen sollen möglichst eigene Unterrichtsversuche gemacht werden. Ob und in welchem Umfang das möglich ist, muss an der jeweiligen Schule geklärt werden.

Umfang des Fachpraktikums (als *Blockpraktikum*): Das Fachpraktikum umfasst fünf Wochen, an denen Sie an mindestens 21 Unterrichtstagen zugegen sein müssen. Sie hospitieren mindestens zwölf Wochenstunden, das sind 60 Wochenstunden insgesamt. (In diese 60 Wochenstunden sind Ihre eigenen Unterrichtsversuche inkludiert.) Bitte beachten Sie, dass Sie neben der Hospitation bzw. der eigenen Unterrichtsversuche, weitere Zeit an der Schule verbringen, um sich ein umfassendes Bild (v.a. des Geschichtsunterrichtes) machen zu können. Dazu können beispielsweise außerschulische Veranstaltungen, der Besuch der Fachkonferenz oder die Teilnahme an einer Projektwoche gehören.

NOTA

Sollten Sie mehr als zwei Tage fehlen, ist das Praktikum um die entsprechende Anzahl von Tagen zu verlängern (§3 der Praktikumsordnung).

Wenn Sie das Praktikum *semesterbegleitend* durchführen (geht nur in Ausnahmefällen und nur nach Absprache), dann gilt die Gesamtwochenstundenzahl von mindestens 60 Wochenstunden, in denen zu hospitieren bzw. selbst zu unterrichten ist. (Auch hier gilt, dass versäumte Tage nachgeholt werden müssen.)

Sollten Sie in Ihrem anderen Lehramtsstudienfach ein **außerschulisches Praktikum** absolvieren, dann muss Ihr Fachpraktikum *Geschichte* mindestens sechs Wochen, d.h. mind. 26 Tage bzw. 72 Wochenstunden umfassen. (Hinweise hierzu unter Punkt 6 dieses Leitfadens)

2. Ziele des Fachpraktikums

a) Übergeordnete Ziele

Das Ziel der Praktika ist es, Sie mit einer gewissen *Startkompetenz* auszurüsten, die Sie in die Lage versetzt, nach Ihrem Ersten Staatsexamen für die zweite Phase der Lehrerausbildung so vorbereitet zu sein, dass Sie den Anforderungen der Schule und des Studienseminars (Institution, die den Vorbereitungsdienst - Referendariat - verantwortet) gerecht werden können. Dazu gehört, dass eine *Reflexionskompetenz* ausgebildet wird: LehrerInnen müssen „reflective practitioners“ sein, die in der Lage sind, sich permanent weiterzuentwickeln, fortzubilden und neuere (fach-) wissenschaftliche Erkenntnisse ihres Faches wie ihrer gesamten beruflichen Tätigkeit zu berücksichtigen.

- Im Fachpraktikum sollen *geschichtswissenschaftliche, geschichtsdidaktische und erziehungswissenschaftliche Studienelemente* miteinander verknüpft sowie wissenschaftliches Wissen und praktische Erfahrungen in Beziehung gesetzt werden
- Der Fachunterricht soll im Rahmen *wissenschaftlicher Theorien* beobachtet, analysiert und reflektiert werden
- Von den Praktikantinnen bzw. Praktikanten soll nach Möglichkeit auch *eigener Fachunterricht* unter Anleitung geplant, durchgeführt, analysiert und reflektiert werden.
- Darüber hinaus soll am Beispiel des Fachunterrichts das *Verhältnis von Theorie und Praxis* zum Gegenstand der Reflexion gemacht werden.

b) Ziele in Anknüpfung an das Orientierungspraktikum

Die Zielsetzung des Fachpraktikums weist partielle Übereinstimmungen mit dem Orientierungspraktikum auf, wobei das Fachpraktikum auf Ihren Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum aufbauen soll. Ihre Erlebnisse, Empirien, Einsichten usw. des Orientierungspraktikums sind die Grundlage, auf der Sie im Fachpraktikum Ihre Kompetenzen erweitern, aber v. a. fachspezifisch vertiefen.

- Der Wechsel von der *Schüler- zur LehrerInnenperspektive*, der im Orientierungspraktikum angebahnt worden ist, soll fortgeführt werden.
- Die *allgemeinen* Betrachtungen von Schule und Unterricht sollen fortgesetzt werden, wobei die *fachspezifische* Erkundung nun im Mittelpunkt Ihrer Betrachtung stehen soll.
- Ihr Blick auf das *Berufsfeld* soll durch die Dimension der spezifischen Bedingungen des Geschichtsunterrichts geschärft werden.

c) Ziele im Hinblick auf Ihre fachdidaktische Kompetenz

- Die sich an *geschichtsdidaktischen Kategorien* orientierende Beobachtung, Analyse und Beurteilung von Unterricht soll im Zentrum Ihrer Tätigkeit stehen.
- Die Planung und Durchführung von Unterricht - im Rahmen eigener Unterrichtsversuche - soll anhand von *geschichtsdidaktisch fundierten Modellen zu Unterrichtsplanung und -gestaltung* ausprobiert werden.

c) Ziele im Hinblick auf Ihr Staatsexamen

**(Modulabschlussprüfung Aufbaumodul 5:
Fachdidaktik, ggf. schriftliche Hausarbeit -„Staatsarbeit“)**

Das Fachpraktikum Geschichte ist in enger inhaltlicher Verzahnung mit dem fachdidaktischen Lehrangebot konzipiert. Die fachdidaktischen Seminare, indiziert als AM 5(LN), bereiten Ihr Fachpraktikum themenspezifisch nach und der von Ihnen zu erbringende *Leistungsnachweis* wird im Rahmen der Themenstellung des Seminars (bspw. „Die DDR als Thema im Unterricht“ oder „Die Antike in der Schule“) und auf der Basis Ihrer lerngruppenspezifischen Aufzeichnungen (siehe Punkt 6. 1 dieses Leitfadens) konzipiert und erarbeitet.

- Die von Ihnen observierten Lerngruppen werden zur Basis von *Konzepten für den Geschichtsunterricht*, damit eine Planung von Geschichtsunterricht auf der Basis realer Bedingungen erfolgen kann.
- Der observierte Geschichtsunterricht (oder ggf. auch der eigene Unterrichtsversuch) wird zum Gegenstand der *Reflexion im Kontext von fachdidaktisch-theoretischen Überlegungen*.
- Die Verzahnung von *fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Erkenntnissen* wird im Hinblick auf die unterrichtliche Praxis des Geschichtsunterrichts weiterentwickelt.

3. Planung des Fachpraktikums

Rechtzeitig **vor Beginn** des Fachpraktikums kümmern Sie sich bitte selbstständig um die Wahl einer Praktikumschule. Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass es besonders an den Kölner Gymnasien zu Engpässen kommen kann und daher eine frühzeitige Bewerbung unbedingt zu empfehlen ist. Ziehen auch das Umland als Praktikumsort in Betracht; je weiter die Schulen von Köln (und anderen Uni-Standorten) entfernt sind, desto größer ist die Chance einen Fachpraktikumsplatz zu erhalten. Einen Überblick über mögliche Praktikumschulen können Sie sich im Internet verschaffen:

- Im Bildungsportal NRW (www.bildungsportal.nrw.de) können Sie nach Schulen suchen: <http://www.bildungsportal.nrw.de/BP/Schule/System/SchuleSuchen/index.html>
- Wenn Sie schon eine Schule ausgewählt haben: Auf den Homepages der Schulen finden Sie i. d. R. Informationen zu den Profilen der Schulen.

Bei der **Auswahl der Schule** sollten Sie darauf achten, dass das Fach *Geschichte* an dieser Schule in ausreichendem Maße, d. h. möglichst aber auch mit Leistungskursen (in der S II), vorhanden ist. Bitte beachten Sie auch, dass Sie möglichst beide Schulformen (Gymnasium und Gesamtschule) für die Sie ausgebildet werden, in Ihrer Planung für die Praktika berücksichtigen. Das Fach *Geschichte* ist an mehr der Hälfte der Gesamtschulen in NRW im Lernbereich „Gesellschaftslehre“ zu einem *Fach Gesellschaftslehre* verschmolzen, so dass Sie strukturell andere Bedingungen in der Sekundarstufe I vorfinden. Um sich auf einen potenziellen Einsatz in einer Gesamtschule vorzubereiten, ist es sinnvoll auch diese Schulform kennen gelernt zu haben.

Im ersten Kontakt mit der Schule sollten Sie schriftlich einen Zeitraum für Ihr Praktikum vereinbaren. Das heißt, richten Sie eine **schriftliche Kurzbewerbung** an die Schulleitung. Zur **Anmeldung** sind ggf. neben dem Namen, der Heimatadresse, der Semesteradresse und dem Geburtsdatum auch eine Immatrikulationsbescheinigung (mit Angabe der Studienfächer und der Anzahl der Fachsemester) vorzulegen.

In der Regel ist an jeder Schule ein/e LehrerIn für die Organisation der Praktika zuständig. Vielleicht können Sie mit der/dem Zuständigen schon **Kontakt aufnehmen** und so versuchen sicherzustellen, dass Sie möglichst in den notwendigen Jahrgangsstufen (siehe ausführlich Punkt 5.1 dieses Leitfadens) und - wenn möglich - auch in einem Leistungskurs hospitieren und ggf. auch Unterrichtsversuche durchführen können. Lassen Sie sich die Zusage einer Praktikumsstelle am Besten schriftlich bestätigen.

4. Vorbereitung des Fachpraktikums

a) Die Vorbereitung im Rahmen Ihres Geschichtsstudiums

Die Vorbereitung auf das Fachpraktikum Geschichte wird im Rahmen Ihres Geschichtsdidaktikstudiums durch das **Einführungsseminar** im Rahmen des Basismoduls 4 statt. Das Seminar macht Sie mit der grundlegenden fachdidaktischen Literatur vertraut, erarbeitet basal Konzepte von Geschichtsunterricht und führt Sie ein in Fragen der Planung, Durchführung und Auswertung des Geschichte Unterrichts.

Sie können Ihr Fachpraktikum **nach erfolgreicher Absolvierung des Grundstudiums** ableisten. Empfohlen wird allerdings, dass Sie es im Kontext des Aufbaumoduls 5: Fachdidaktik durchführen, da so eine bessere Verzahnung von Theorie und Praxis erfolgen kann.

Empfehlung	
<u>SoSe</u> <i>August bis Oktober</i>	1 oder 2 fachdidaktische Lehrveranstaltungen <i>Fachpraktikum Geschichte</i>
<u>WS</u>	1 oder 2 fachdidaktische Lehrveranstaltungen (davon 1 Seminar mit Leistungsnachweis)
ODER	
<u>WS</u> <i>Februar bis April</i>	1 oder 2 fachdidaktische Lehrveranstaltungen <i>Fachpraktikum Geschichte</i>
<u>SoSe</u>	1 oder 2 fachdidaktische Lehrveranstaltungen (davon 1 Seminar mit Leistungsnachweis)

Durch eine Einbettung Ihres Fachpraktikums in das fachdidaktische Studium kann Ihr Denken und Wissen über Geschichtsunterricht erweitert werden bzw. Ihre Beobachtungen und Erfahrungen können integraler Bestandteil der theoretischen Behandlung von fachdidaktischen Themen sein.

b) Die individuelle Vorbereitung

Neben diesen studienbezogenen Vorarbeiten Ihres Fachpraktikums bedarf es einer individuellen Präparation:

Selbstreflexion: Das Unterrichtsportfolio

Wichtige Informationen über die Wirksamkeit ihres Unterrichts kann das Führen eines Unterrichtsportfolios geben, einer Art Resümee der lehrbezogenen Tätigkeiten über eine bestimmte Zeitspanne. Hierauf bezieht sich das folgende Vademekum, das Sie zur Reflexion Ihres Unterrichts und zur Dokumentation Ihrer weiteren Entwicklung zur Professionalisierung verwenden können.

Vademekum zur Erstellung eines Unterrichtsportfolios

I. Grundsätzliches

Hinweis: Bitte beantworten Sie diese Fragen bevor Sie in ihr Praktikum gehen!

1. Was bedeutet für mich Lehren und was bedeutet Lernen?
2. Was sollen meine SchülerInnen von mir lernen?
3. Wie entscheide ich mich für bestimmte Lehr- und Lernverfahren?
4. Was fällt mir zum Begriff „LehrerIn“ ein? („Ich komme mir vor wie ein/e Dompteur, Alleinunterhalterin, Gärtnerin, Prediger ...“)
5. *Lehren* verhält sich zu *Lernen* wie ... (z.B. Säen zu Ernten, Perlen zu Säue ...)
6. Geschichte zu unterrichten bedeutet für mich ... (z. B. ein Welterklärungsmodell anzubieten, Orientierung geben ...)
7. Vor meiner ersten/nächsten Unterrichtsstunde/-einheit habe ich große/ein wenig/ mich fast lähmende/ gar keine ... Angst, weil ...

II. Unterrichtsbegleitende Fragen

Hinweis: Bitte beantworten Sie diese Fragen nach jeder Unterrichtsstunde/-einheit, die von Ihnen vorbereitet und durchgeführt wurde! Führen Sie hierzu ein „Unterrichtstagebuch“ und verwenden Sie die nachstehenden Fragen als Leitfragen.

1. Was unterrichte ich inhaltlich?

Was sind die wesentlichen Inhalte meines Unterrichts? Welche geschichtlichen Daten/Zusammenhänge halte ich für besonders wichtige Unterrichtsinhalte?

Mit welchen Methoden/Mitteln/„Tricks“ ... versuche ich die SchülerInnen zu motivieren. Welche Rolle spielt die Motivation für mich bei der Vermittlung der Lerninhalte?

Wer sind meine SchülerInnen? Was weiß ich über sie? Wie viele SchülerInnen kenne ich mit Namen?

2. Wie unterrichte ich?

Was tue ich im Klassenzimmer?

Wie beginne ich und wie beende ich den Unterricht?

Wie ist die Sitzordnung?

Welche Sozialformen setze ich ein?

Welche Methoden des historischen Lernens setze ich ein?

Was erwarte ich von meinen SchülerInnen im Unterricht?

Wie viel rede ich, wie viel die SchülerInnen?

Was erwarte ich von SchülerInnen in Bezug auf die Hausaufgaben?

Wie setze ich Impulse?

Wie gebe ich Feedback?

Wie überprüfe ich den Lernfortschritt?

Wie ist die Beteiligung meiner SchülerInnen?

Wie gehe ich mit Unterrichtsstörungen um?

3. Perspektiven für meinen Unterricht

Was möchte ich an meinem LehrerInnenverhalten verändern?

Was würde ich hören, wenn sich meine SchülerInnen über meinen Unterricht unterhielten? Was würde ich gerne hören?

Was würden meine Mit-PraktikantInnen sagen, wenn sie meinen Unterricht sähen? Was würde ich gerne von ihnen hören?

Was sagen meine PraktikumsbetreuerInnen/MentorInnen, wenn sie meine Unterricht sehen? Was würde ich gerne von ihnen hören?

Vermittle ich in meinem Unterricht tatsächlich das, was ich auch vermitteln möchte (persönlich/inhaltlich)?

Welche Aufgaben/Fragstellungen haben die SchülerInnen nicht verstanden? Warum nicht?
Was tue ich, um das Verständnis der SchülerInnen zu fördern? Was kann ich fürderhin tun, um das Verständnis zu verbessern?
Erreiche ich die Mehrzahl meine SchülerInnen mit meiner Art zu unterrichten? Oder erreiche ich nur diejenigen, die sich auf mich/meine Art zu lehren einstellen können?
Wie gehe ich bisher mit Störungen des Unterrichts um? Wie möchte ich mit Störungen umgehen?

4. Vorhaben zur Verbesserung des Unterrichts

Wie stelle ich fest, ob das, was ich in meinem Unterricht tue, effektiv und zielführend ist?
Welche Schritte will ich unternehmen, um meinen Unterricht zu verbessern?

III. ...und noch einmal: Grundsätzliches

Hinweis: Bitte beantworten Sie diese Fragen ein weiteres Mal, nachdem Sie Ihr Praktikum absolviert haben!

1. Was bedeutet für mich Lehren und was bedeutet Lernen?
2. Was sollen meine SchülerInnen von mir lernen?
3. Wie entscheide ich mich für bestimmte Lehr- und Lernverfahren?
4. Was fällt mir zum Begriff „LehrerIn“ ein? („Ich komme mir vor wie ein/e Dompteur, Alleinunterhalterin, Gärtnerin, Prediger ...“)
5. *Lehren* verhält sich zu *Lernen* wie ... (z.B. Säen zu Ernten, Perlen zu Säue ...)
6. Geschichte zu unterrichten bedeutet für mich ... (z. B. ein Welterklärungsmodell anzubieten, Orientierung geben ...)
7. Vor meiner ersten/nächsten Unterrichtsstunde/-einheit habe ich große/ein wenig/ mich fast lähmende/ gar keine ... Angst, weil

Hinweis: Bitte beantworten Sie abschließend diese Fragen:

Hat sich an Ihren grundsätzlichen Einstellungen etwas verändert?

Was hat sich verändert? Überlegen Sie, warum sich Veränderungen ergeben haben? Oder:

Hat sich nichts verändert? Warum, glauben Sie, hat sich nichts verändert?

Ihre Aufzeichnungen zu diesen Fragestellungen werden für Sie außerordentlich wertvoll sein, wenn Sie eine Hausarbeit zum Erwerb des LN im Aufbaumodul 5 verfassen. Auf der Basis Ihrer Überlegungen und der damit verbundenen Unterrichtsplanung und -organisation haben Sie hier eine schriftlich fixierte Basis für Ihre Reflexionen.

5. Tätigkeits- und Erfahrungs- und Reflexionsfelder

Das Fachpraktikum Geschichte umfasst folgende **Aufgaben**:

- *Hospitation* des Fachunterrichts Geschichte (ggf. an der Gesamtschule in der S I „Gesellschaftslehre“)
- die *Teilnahme am Schulleben*, wenn möglich auch die Teilnahme an einer Sitzung der Fachkonferenz Geschichte (oder Gesellschaftslehre)
- sowie die Teilnahme an *außerunterrichtlichen Veranstaltungen* (z.B. an Projekten, an Exkursionen, usw.)
- eigene *Unterrichtsversuche* (wenn möglich)
- die *Teilnahme an Meetings* (der MentorInnen und FachlehrerInnen) und ggf. an Treffen der Praktikantengruppe einer Schule
- die Arbeit mit dem „*Unterrichtsportfolio*“ (siehe Punkt 3 dieses Leitfadens)
- die *Dokumentation der Observation* von mindestens drei Lerngruppen (Näheres siehe Punkt 6. 2 dieses Leitfadens.)

NOTA

Während des Fachpraktikums liegen das Weisungsrecht und die Aufsichtspflicht gegenüber den PraktikantInnen bei der Schulleiterin bzw. beim Schulleiter und den von ihm beauftragten GeschichtslehrerInnen und MentorInnen. Alle Tätigkeiten der Praktikantin/des Praktikanten sind mit den MentorInnen bzw. FachlehrerInnen an der Schule abzustimmen. Für die PraktikantInnen besteht Unfallversicherungsschutz.

5. 1 Lerngruppenspezifische Observation

Sie müssen in Ihrem Fachpraktikum **drei Lerngruppen fokussiert observieren**:

Die Lerngruppen müssen aus folgenden Stufen sein.

Mindestens je eine Lerngruppe aus:

1. Jahrgangsstufe 5 - 7
2. Jahrgangsstufe 8 - 10
3. Jahrgangsstufe 11 - 13

Das heißt:

- Sie **observieren kontinuierlich** (ggf. auch noch in einem anderen Fach).

Schauen Sie, dass Sie möglichst bei mindestens einer kompletten Unterrichtseinheit observieren können. Es kann auch sinnvoll sein, um einen tieferen Eindruck von der Lerngruppe zu erhalten, in noch einem anderen Fach zu hospitieren. Es bieten sich benachbarte Fächer, wie Politik/Sozialwissenschaften, Philosophie, Erdkunde usw. an, aber auch Ihr zweites Studienfach.

- Sie **beobachten und notieren** Ihre Beobachtungen im Unterricht.

Fertigen Sie Mitschriften über Ihre Beobachtungen an (siehe nachfolgenden „Beobachtungsbogen Lerngruppe“) und sammeln Sie das eingesetzte Material.

- Sie fertigen eigenverantwortlich über jede der drei Lerngruppen eine **Dokumentation** an, die die Basis für Ihren Leistungsnachweis (im Rahmen des Seminars zur Praktikumsnachbereitung in AM 5) an

Versuchen Sie Ihre Notate auszuwerten, in dem Sie Phasen oder andere strukturierende Elemente im Unterricht versuchen zu bestimmen.

- Zu der Dokumentation gehört ggf. auch ein Fragebogen, den Sie die SchülerInnen ausfüllen lassen und auswerten oder ein Interview, das Sie mit der/dem unterrichtenden FachlehrerIn führen. Es sind Ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt: Erproben Sie - neben Interview und/oder Fragebogen - weitere Möglichkeiten, Informationen über die Lerngruppe zu bekommen, die Ihnen bei der Einschätzung derselben hilft.

Leitfragen für Ihre Beobachtungen einer Lerngruppe

Äußere Rahmenbedingungen:

Verteilung der Geschichtsstunden im Stundenplan
Sitzordnung
Raumgröße und -ausstattung

Beobachtungsaufträge:

A) Welche Ziele hat der Unterricht?

Welche Ziele verfolgt die Lehrerin/der Lehrer? Was sollen die SuS lernen?
Versuchen Sie das übergeordnete Ziel einer Stunde zu erkennen. Gibt es erkennbare Teilziele? Welche?
Worauf zielt die Stunde: z. B. Faktenwissen, Sach- und Werturteil, Erweiterung des Wortschatzes, grammatikalische Strukturen ...?
Welche Ziele verfolgt die Lehrerin/der Lehrer ggf. neben den Inhalten? (z. B. soziales Lernen...)

B) Welche Inhalte hat der Unterricht?

Welcher Inhalt wurde für die Stunde gewählt? Wie wurde das Thema formuliert?
Wie wurde das Thema erarbeitet? (z. B. vorgegeben, erarbeitet, problematisiert...)
Vermerken Sie Phasen im Unterricht: Textverständnis, Begriffe, Analyse, Sachurteil, Wertung

C) Welche Arbeitsweisen werden angewendet?

Notieren Sie, welche Sozialformen, wann angewendet werden und für welche Phasen/Aufgaben.
Gibt es Wechsel in den Sozialformen? Wann? Warum?
Wie viel Redeanteil liegt der Lehrerin/dem Lehrer, wie viel bei den SuS? Wie viele SuS beteiligen sich am Unterricht mündlich?
Welche Materialien werden verwendet?
Welche Medien werden eingesetzt? Wann? Warum?

Beobachtungsbogen Lerngruppe

Schule:
 Klasse: (Anzahl der SuS:_)
 Fach: Geschichte / Gesellschaftslehre
 Thema der Stunde:

Tag:
 Uhrzeit:

Zeit	Unterrichtsphase (Einstieg / Orientierung / Erarbeitung / Vertiefung / Urteil)	Aktions- und Sozialform	Vorschlag für alternative Aktions- und Sozialform zur Bearbeitung des Themas	Medieneinsatz	Alternativvorschlag	Anmerkungen

5.2 Eigene Unterrichtsversuche

Das Orientierungspraktikum hat dem einen oder der anderen von Ihnen schon Gelegenheit gegeben, selber zu unterrichten. Es ist auch im Fachpraktikum so, dass die Schule bzw. Ihre Sie betreuenden FachlehrerInnen Ihnen die Möglichkeit geben, sich als Unterrichtende auszuprobieren. I. d. R. wird man Ihnen diese Möglichkeit einräumen. Scheuen Sie sich nicht, danach zu fragen und nutzen Sie diese Gelegenheit sich in einem geschützten Rahmen und mit Unterstützung auszuprobieren.

Gegenüber dem Orientierungspraktikum sollten Sie im Hauptstudium in der Lage sein, Ihren Unterricht in die Lehrpläne (SI und SII) und Zentralabiturvorgaben des Landes NRW **sowie** in die institutseigenen Lehrpläne einzupassen und eine kurze Sequenz (2 - 3 Unterrichtsstunden) im Rahmen einer Unterrichtsreihe selbst zu planen, vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten.

Der Fokus Ihrer Unterrichtsversuche liegt auf der **fachdidaktischen Einbettung**: Die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung soll im Kontext Ihrer fachdidaktischen Studien erfolgen.

5.3. Fachpraktikumsbegleitung

Das Fachpraktikum Geschichte wird fachdidaktisch begleitet, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, die Aufgaben zu bewältigen und um die geforderte Reflexion Ihrer Tätigkeit zu gewährleisten.

Die **Begleitung** des Fachpraktikums umfasst folgende Teile:

1. Einweisung „Kollegiale Hospitation“

In der letzten Vorlesungswoche im Semester findet eine Veranstaltung statt, in dem Sie in den Ablauf des Praktikums eingewiesen werden, die Methode der „Kollegialen Hospitation“ kennenlernen und Fragen zu Gestaltung und Ablauf Ihres Praktikums stellen können. Die Veranstaltung gibt gleichzeitig einen Überblick über die verschiedenen Elemente der Fachpraktikumsbegleitung.

2. Arbeitsjournal

Sie führen ein Journal, in dem Sie a) Ihr Praktikum dokumentieren und b) drei Lerngruppenbeobachtungen dokumentieren.

3. Kollegiale Fallberatung

In Kooperation mit ausgebildeten PraktikumsmanagerInnen erhalten Sie die Gelegenheit, Situationen, die Sie als problematisch, rätselhaft oder auch besonders positiv erlebt haben, professionell zu reflektieren. Es werden Lösungen erarbeitet und neue pädagogische Sichtweisen eröffnet.

4. Individuelle Beratung

Zu festen Zeiten können Sie sich individuell beraten lassen zu allen für Sie aktuellen Fragen rund um das Praktikum.

NOTA

Die genauen Abläufe und Zeiten der Bestandteile der Fachpraktikumsbegleitung finden Sie in KLIPS in den Detailinformationen zu der fachpraktikumsbegleitenden Veranstaltung „Fachpraktikumsbegleitung in den SoSe/WS-Ferien“ (unter „Arbeitskurse“).

Auf der Homepage der Geschichtsdidaktik der Universität zu Köln (s. nachstehender Link) stehen Ihnen weitere wichtige Informationen zur Verfügung, ebenso wie unsere FAQ-Liste:

<http://www.uni-koeln.de/phil-fak/histsem/studium/didaktik/praktneu.shtml>

6. Hinweise zum außerschulischen Praktikum

Das außerschulische Praktikum soll Einblicke in den außerschulischen Bereich der Kinder- und Jugendarbeit oder in die Arbeit anderer Bildungseinrichtungen an den Schnittstellen zur Schule ermöglichen

Das Fachpraktikum Geschichte kann durch ein außerschulisches Praktikum ersetzt werden, wenn das Hauptstudiumspraktikum im zweiten Studienfach ein Fachpraktikum ist. Allerdings gilt folgende **Ausnahmeregelung**: Wird das zweite Fach in einer anderen Fakultät der Universität zu Köln, an der Musikhochschule in Köln, an der Deutschen Sporthochschule Köln oder einer anderen Universität in Deutschland studiert, so muss das Praktikum in Geschichte ein Fachpraktikum sein.

Als **Ort** des außerschulischen Praktikums soll nach Möglichkeit eine mit historischen Gegenständen befasste Einrichtung (im In- oder Ausland) gewählt werden (z. B. Archive, Gedenkstätten, Museen, Denkmalämter, Archäologische Grabungsprojekte).

Der **Anteil** der außerschulischen Praktika hat in der Regel einen geringeren Zeitumfang als derjenige der schulischen Praktika insgesamt. Integrative Verbindungen von schulischen und außerschulischen Praxisanteilen sind möglich.

Sollten Sie das Praktikum Geschichte nicht an einer Schule absolvieren wollen, dann beachten Sie bitte:

1. Das außerschulische Praktikum kann **zwei bis vier Wochen** umfassen. Das Praktikum im anderen Fach muss ein Fachpraktikum sein und umfasst dann sechs bis acht Wochen.
2. Das außerschulische Praktikum ist ein **Full-Time-Job**: Sie sind in den Praktikumswochen Vollzeit (i. d. R.) 40 Stunden pro Woche) an Ihrem Praktikumsplatz.
3. Der Leistungsnachweis (im Rahmen von AM 5) wird i. d. R. als **Praktikumsbericht** verlangt.

Bei der **Auswahl** Ihres außerschulischen Praktikumsplatzes müssen Sie berücksichtigen, dass die Institution aus fachlicher Sicht geeignet ist und an der Schnittstelle zur Kinder- und Jugendarbeit agiert.

NOTA

Ein außerschulisches Praktikum müssen Sie immer vorher absprechen, damit sichergestellt ist, dass Ihnen das Praktikum auch anerkannt werden kann. Wenden sie sich an Christoph Pallaske in seiner Sprechstunde (siehe Aushang an Raum 329).

7. Hinweise auf Informationen

Hinweise auf Literatur und Links finden Sie regelmäßig aktualisiert auf der **Internetpräsenz der Geschichtsdidaktik** des Historischen Seminars:

<http://www.uni-koeln.de/phil-fak/histsem/studium/didaktik/index.shtml>

Aktuelle Informationen - auch zu Praktika im Hauptstudium - erhalten Sie über den **Newsletter Geschichtsdidaktik**:

<http://www.uni-koeln.de/phil-fak/histsem/studium/didaktik/newsletter.shtml>

Anlage „*Fachpraktikumsbescheinigung*“ siehe nächste Seite! Auch als Download zu finden auf der Homepage der Geschichtsdidaktik:

<http://www.uni-koeln.de/phil-fak/histsem/studium/didaktik/fp-bescheinigung.pdf>

Name und Anschrift der Schule
(Schulstempel)

Datum

Bescheinigung über das Fachpraktikum

Herr/Frau

geboren am Matrikelnummer

hat im Rahmen seines Studiums an der Universität zu Köln für das
Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen
an unserer Schule ein **5 bzw. 6-wöchiges Fachpraktikum** im Fach GESCHICHTE durchgeführt.

Lerngruppe(n), in denen hospitiert wurde:

.....

Lerngruppe(n), in denen eigene Unterrichtsversuche absolviert wurden
(mit Angabe der Anzahl):

.....

Betreuer/-innen bzw. Fachlehrer/-innen:

Dauer des Praktikums: Das Fachpraktikum wurde vombis zum
..... an insgesamt mindestens 21 (5 Wo.) bzw. 25 (6 Wo.) Unterrichtstagen absolviert.

Herr/ Frau hat in insgesamt
..... Unterrichtsstunden hospitiert/Unterrichtsversuche absolviert.

Ort, Datum _____

(Unterschrift der Schulleiterin/des Schulleiters)

Bei Rückfragen steht zur Verfügung:

Didaktik der Geschichte
Universität zu Köln _ Philosophische Fakultät _ Historisches Seminar I
Albertus-Magnus-Platz _ 50937 Köln
fon 0221 470 5898 email christoph.pallaske@uni-koeln.de